

Anlage 2

LERNERGEBNISSE DES EINJÄHRIGEN LEHRGANGS,
DER MIT DER STAATLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG ENDET

LERNBEREICH SPRACHEN

UNTERRICHTSGEGENSTAND

DEUTSCH/ITALIENISCH L1

ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Bei der Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung wird der Vertiefung solcher Themen breiter Raum gegeben, welche den Schülerinnen und Schülern die Aneignung von kommunikativen Strategien und die richtige Verwendung der Muttersprache je nach Zweck der Kommunikation, je nach Gesprächspartner und je nach Kontext ermöglichen. Bei ihren beruflichen und sonstigen Tätigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit, mit anderen in Beziehung zu treten, zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten, durch eine gute Beherrschung der Muttersprache, auch mit Unterstützung durch digitale Technologien, zum Ausdruck bringen. Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler im Literaturunterricht, die bedeutendsten Werke der deutschen/italienischen kulturellen Tradition und der anderer Völker zu verstehen und einzuordnen.

Der Unterrichtsgegenstand ist für alle Fachrichtungen verpflichtend.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
<p>HÖREN UND SPRECHEN – AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN</p> <p>Verschiedenen mündlichen Darstellungen folgen, ihre Bedeutung verstehen und sie bewerten.</p> <p>Strukturiert und zusammenhängend sprechen und dabei zeigen, dass man sowohl die Inhalte als auch die grammatikalischen Strukturen beherrscht, und eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar zu formulieren imstande ist.</p> <p>In verschiedenen Gesprächssituationen wirksam mit anderen interagieren, dabei die Gesprächspartner durch eine angemessene Art des Dialogs respektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Zuhörens (Hörstrategien) anwenden. • Die Quelle, das Thema, die Informationen, ihre Hierarchie und die Absichten des Sprechers erkennen. • Bewusst Argumentationsstrategien einsetzen. • Spezifische Terminologien je nach Gesprächsthema verwenden. • In unterschiedlichen Redeanlässen sich strukturiert und der Situation, dem Zuhörer und der Redeabsicht angemessen ausdrücken und das entsprechende Sprachregister verwenden. • Verschiedene sprachliche und nichtsprachliche Ausdrucksmittel anwenden. • Eigenes und fremdes Gesprächsverhalten analysieren und reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Modalitäten des Zuhörens • Sprechen: Faktoren der Kommunikation; Merkmale und Formen des Gesprächs • Verbale und Nichtverbale Kommunikation • Gebrauch des Wortschatzes • Fachsprachen
<p>SCHREIBEN</p> <p>Unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei auf korrekte Weise die morphosyntaktischen und stilistischen Elemente der Sprache verwenden, sowie die multimedialen Kommunikationsformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene zusammenhängende, nicht zusammenhängende und multimediale Texte in strukturierter, dem Kontext, dem Empfänger und der Schreibabsicht angemessener Form und in angemessenem Schreibstil verfassen. • Meinungen und Standpunkte unter Berücksichtigung formaler und inhaltlicher Aspekte begründen. • Literarische und Sachtexte in ihren Kernaussagen zusammenfassen und einen eigenen begründeten Kommentar dazu abgeben. • Vergleiche zwischen verschiedenen Texten anstellen und Interpretationen geben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale kreativer, argumentativer und journalistischer Textsorten • Techniken der Textanalyse und –interpretation • Kenntnisse über Strategien zur Überarbeitung von Texten • Stilistische Merkmale eines Textes • Die Regeln der Orthografie und des Satzbaus

	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Schreibstile je nach Textsorte anwenden. • Eigene Texte nach schriftlichem Feedback überarbeiten. • Die eigene Schreibkompetenz reflektieren und verbessern. 	
<p>LESEN UND VERSTEHEN – UMGANG MIT TEXTEN</p> <p>Die wesentlichen Entwicklungstendenzen der Literaturgeschichte durch Lektüre literarischer Texte erarbeiten, indem diese Texte verglichen, interpretiert und kommentiert werden, und verschiedenen geschichtlichen Epochen, kulturellen Strömungen, sozialen und wirtschaftlichen Bewegungen, Autoren, Werken und Gattungen zugeordnet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der künstlerischen und literarischen Epochen und Strömungen in Italien und im deutschen Sprachraum seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zu den wichtigsten sozialen, kulturellen, politischen und wissenschaftlichen Prozessen in Beziehung setzen. • Wichtige Autoren und Werke der deutschen und italienischen Literatur des Bezugszeitraumes und ihren Bezug zur Technik, zur Produktion, zur Arbeitswelt und zu den Berufen benennen. • In einer interkulturellen Perspektive Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der italienischen/deutschen Kultur und der Kultur anderer Länder fest machen. • Die Beziehungen zwischen Texten verschiedener Autoren, Bewegungen, Epochen und Literaturgattungen erkennen. • Über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen/italienischen Literatur ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Bezug zu den wichtigsten sozialen, kulturellen, politischen und wissenschaftlichen Prozessen • Grundlegende Texte und Autoren, die die Gegenwart geprägt haben und prägen • Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen/italienischen Kultur und der Kultur anderer Länder • Charakteristische Aspekte literarischer Epochen, Bewegungen, Autoren, Werke, literarischen Gattungen, Texten • Beziehungen zwischen Werken der Literatur und anderen künstlerischen Ausdrucksformen • Die wichtigsten Instrumente und Methoden der inhaltlichen und stilistischen Analyse literarischer Texte • Bedeutende literarische, künstlerische, wissenschaftliche, technische Werke, auch internationaler Autoren
<p>Zusammenhängende zeitgenössische Texte analysieren und mit aktuellen Ereignissen in Zusammenhang bringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte mit wissenschaftlichen, technischen Themen und mit Kunstwerken in Verbindung bringen. • Sachtexte in den nationalen/europäischen/weltweiten Kontext einordnen. • Die wesentlichen Aspekte eines Textes interpretieren und dabei die Tatsachen von den Meinungen unterscheiden. • Über eigene Lektüreerfahrungen nachdenken 	

	und persönliche Wertungen und Stellungnahmen abgeben.	
--	--	--

LERNBEREICH SPRACHEN
UNTERRICHTSGEGENSTAND
DEUTSCH/ITALIENISCH L2

ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

“Beim Unterricht der Zweitsprache in Südtirol werden die außerschulischen alltäglichen Erfahrungen der Schüler/innen stärker berücksichtigt als dies üblicherweise beim Sprachunterricht der Fall ist, und daher geht der Unterricht in der Zweitsprache von diesen Erfahrungen der Schüler/innen aus, um die sprachlichen und sozialen Kompetenzen aufzubauen, die sie in einer Gesellschaft ohne Grenzen für ihre beruflichen und sonstigen Anforderungen brauchen.“

Durch die Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung werden sich die Sprachkenntnisse der Schüler/innen in der 2. Sprache so weit entwickeln, dass sie in verschiedenen Kontexten und je nach den besonderen Anforderungen interagieren können: Im Einzelnen wird man verschiedene Arten von schriftlichen Texten analysieren, um den Schüler/innen deren Eigenschaften bewusst zu machen und so ihre eigene Kompetenz im Schreiben zu stärken, während das Sprechen dadurch geübt wird, dass die Schüler/innen angehalten werden, sich klar und verständlich zu verschiedenen Themen zu äußern.

Der Unterrichtsgegenstand ist für alle Fachrichtungen verpflichtend.

* Gutachten zu den Richtlinien für Deutsch L2 an den italienischen Oberschulen – 14. Jänner 2002 - MIUR

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
<p>HÖREN UND VERSTEHEN</p> <p>Die Grundaussagen von Reden und Gesprächen sowie von komplexen Texten über konkrete oder abstrakte Themen verstehen, auch von fachlichen Beiträgen, die mit dem eigenen Tätigkeitsfeld zusammenhängen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Längere Reden und Gespräche verstehen, dabei auch komplexeren Argumentationen folgen, sofern das Thema einigermaßen vertraut ist. • Nachrichten und Fernsehsendungen verstehen, die das aktuelle Geschehen betreffen sowie die meisten Filme in Standardsprache verstehen. • Artikel und Berichte über aktuelle Fragen lesen, in denen Autoren Stellung beziehen und einen bestimmten Standpunkt vertreten. • Einen zeitgenössischen Erzähltext verstehen. • Bei literarischen Texten die wichtigsten Botschaften des Autors verstehen, nachdem man Informationen über die Personen und den Kontext des betreffenden Werkes erhalten hat. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigste Textsorten, einschließlich der einschlägigen Fachliteratur • Fachsprache/Fachwortschatz • Strategien der Erschließung schriftlicher und mündlicher Beiträge, auch jene fachlicher Natur, die das entsprechende berufliche Umfeld betreffen • Aufbau und Modalitäten der Gliederung eines Textes • Techniken des Hörens und Lesens • Techniken der Textanalyse • Typen von fachlichen Texten, die den entsprechenden beruflichen Sektor betreffen
<p>SPRECHEN UND AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN</p> <p>Mit Muttersprachlern mit einer gewissen Spontaneität und Natürlichkeit ein Gespräch führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sich klar und deutlich über Themen von persönlichem Interesse äußern. • Die eigene Meinung zu aktuellen Themen ausdrücken und dabei Argumente und Gegenargumente anführen. • An einer Diskussion in einem vertrauten Kontext aktiv teilnehmen und die eigene Meinung darlegen und vertreten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien mündlicher Sprache (Monolog und Interaktion) • Grundbegriffe der Soziolinguistik und Paralinguistik • Übliche Ausdrucksweisen und Fachbegriffe im entsprechenden beruflichen Sektor
<p>SCHREIBEN</p> <p>Klare und strukturierte Texte über verschiedene Themen verfassen und die eigene Meinung über aktuelle Themen ausdrücken, und dabei Argumente und Gegenargumente anführen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klare und strukturierte Texte über Themen von persönlichem Interesse schreiben. • Berichte, Zusammenfassungen und Kommentare zu Themen aus dem eigenen Fachbereich schreiben. • Briefe schreiben und die Bedeutung hervorheben, die man den darin erwähnten Ereignissen und Erfahrungen beimisst. 	<ul style="list-style-type: none"> • Modalitäten der Erstellung eines Textes allgemeiner Natur und berufsfachlicher Natur • Modalitäten der Zusammenfassung von nicht komplexen Texten allgemeiner und berufsfachlicher Natur • Grundlagen der Grammatik, Morphologie und Syntax

LERNBEREICH MATHEMATIK, FACHBEZOGENE WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE

UNTERRICHTSGEGENSTAND

MATHEMATIK

Allgemeines Bildungsziel

Der Mathematikunterricht im Jahr der Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung hat zum Ziel, die allgemein bildende Funktion dieser Disziplin mit der instrumentellen stärker zu verbinden. „Beide Aspekte sind für eine ausgewogene Bildung unabdingbar: ohne ihren instrumentellen Charakter wäre die Mathematik ein reines Spiel mit Zeichen ohne Bedeutung; ohne ganzheitliche Sicht würde sie zu einer Ansammlung von Rezepten ohne Methode und Begründung verkommen“ (UMICIM).

Der Schüler/die Schülerin kann sich auf diese Weise die Möglichkeiten der Disziplin zu Nutze machen, verstanden als kohärentes und systematisches Wissen, um Problemfälle zu erkennen und darzustellen, darüber zu diskutieren und Strategien zur Problemlösung in verschiedenen schulischen und außerschulischen Kontexten zu finden.

Der Unterrichtsgegenstand ist für alle Fachrichtungen verpflichtend.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
<p>Problemstellungen mit Hilfe von Funktionen darstellen und durch verschiedene mathematische Methoden lösen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion als eindeutige Zuordnung und als Modell zur Beschreibung der Abhängigkeit zwischen Größen interpretieren. • Funktionsgleichungen bilden. • Lineare Gleichung in zwei Variablen als Beschreibung einer linearen Funktion interpretieren. • Lineare Funktionen anwendungsbezogen modellieren, Berechnungen durchführen, Ergebnisse interpretieren. • Verschiedene Funktionstypen grafisch darstellen und die Bedeutung der Parameter verstehen, interpretieren und deuten können. • Schnittpunkte von Funktionen mit x- und y-Achsen bestimmen. • Schnittpunkte zweier Funktionen berechnen. • Lineare Gleichungssysteme mit mehreren Variablen anwendungsbezogen aufstellen, lösen und verschiedene mögliche Lösungsfälle argumentieren, interpretieren und grafisch veranschaulichen. • Anwendungsbezogene Problemstellungen mit geeigneten Funktionstypen (lineare Funktion, quadratische Funktion und Exponentialfunktion) modellieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsbegriff • Darstellung von grundlegenden Funktionstypen (konstante Funktionen, lineare Funktionen, quadratische Funktionen, Potenzfunktion, Polynomfunktionen und Exponentialfunktionen) im kartesischen Koordinatensystem • Eigenschaften von grundlegenden Funktionen • Lösungsverfahren für Gleichungen im Zusammenhang mit grundlegenden Funktionen • Winkelfunktionen
<p>Grundlegende Begriffe und Regeln der Differenzialrechnung anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzwerte und Stetigkeit von Funktionen bestimmen und auf Basis eines intuitiven Begriffsverständnisses argumentieren. • Differentialquotient als Grenzwert erkennen und seine Deutung als Tangentensteigung interpretieren und damit argumentieren. • Gleichung für Tangenten bestimmen und diese zeichnen. • Elementare Grundfunktionen differenzieren und 	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzwert und Stetigkeit • Differenzen- und Differenzialquotient • Tangentensteigung • Begriff der Ableitungsfunktion • Ableitungsregeln (wie Summen-, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel,...) • Extremwertaufgaben

	<p>die Ableitung von aus diesen zusammengesetzten Funktionen mit Hilfe der Ableitungsregeln bestimmen.</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Monotonieverhalten, Steigung der Tangente, lokale Extrema, Krümmungsverhalten, Wendepunkte von Funktionen am Graphen ablesen, mithilfe der Ableitung berechnen, interpretieren und argumentieren. (1) • Den Zusammenhang zwischen Funktion und erster Ableitung in deren grafischer Darstellung erkennen und beschreiben. (1) • Geeignete Software für die Lösung von mathematischen Problemstellungen anwenden. (1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Monotonie- und Krümmungsverhalten (1) • Extrempunkte, Wendepunkte (1) • Graph (1) • Die Bedeutung der 1. und 2. Ableitung (1)
<p>Daten und statistische Informationen verwenden, um einfache statistische Erhebungen durchzuführen und damit spezifische und für den Beruf relevante Aspekte darzustellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Werte aus tabellarischen und elementaren statistischen Grafiken ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten. • Einfache statistische Erhebungen selbst planen und durchführen, sowie die erhobenen Daten aufbereiten und grafisch darstellen. • Statistische Kennzahlen für einfache Datensätze ermitteln und im jeweiligen Kontext deuten. • Häufigkeitsverteilungen (absolute und relative Häufigkeiten) grafisch darstellen und interpretieren, sowie die Auswahl einer bestimmten Darstellungsweise problembezogen argumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Art von Daten • Formen der Datenaufbereitung und Darstellung • häufige statistische Werte und Kenngrößen (absolute und relative Häufigkeiten, arithmetisches Mittel, Median, Modus, Quartile; Spannweite und empirische Varianz/Standardabweichung)
<p>Lebensnahe Situationen interpretieren und dabei Begriffe und Berechnungen zur statistischen Wahrscheinlichkeit anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassischen und statistischen Wahrscheinlichkeitsbegriff verwenden und deuten. • Additions- und Multiplikationsregel auf einander ausschließende bzw. unabhängige Ereignisse anwenden. • Begriff und Schreibweise bedingter Wahrscheinlichkeiten angemessen einsetzen und interpretieren. • Zufallsexperimente als Baumdiagramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeitsbegriff, Wahrscheinlichkeit und Häufigkeit • Wahrscheinlichkeitsmodelle: Erwartungswert, Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeitsverteilung • Additions- und Multiplikationsregel • ein- und zweistufige Zufallsexperimente

	darstellen. <ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeiten einfacher Ereignisse bestimmen. 	
Auf der Grundlage eines finanzmathematischen Verständnisses Daten interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen. (2)	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Daten und Zahlen im Bereich der Finanzmathematik darstellen. • Verschiedene Berechnungen im Bereich der einfachen Finanzmathematik durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsen und Zinseszinsrechnung • Rentenrechnung • Schuldtilgung • Kurs- und Rentabilitätsrechnung • Investitionsrechnung • Aktienanalyse

(1) zusätzliche Fertigkeiten und Kenntnisse/Grundinhalte für die Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum, Industrie und Handwerk

(2) zusätzliche Fertigkeiten und Kenntnisse/Grundinhalte für die Fachrichtung Handel und Dienstleistung

LERNBEREICH MATHEMATIK, WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE

UNTERRICHTSGEGENSTAND

FACHRICHTUNGSBEZOGENE WISSENSCHAFT

Allgemeines Bildungsziel

Der Unterricht in fachbezogener Wissenschaft im einjährigen Lehrgang ist zwar auf eine bestimmte Fachrichtung zugeschnitten, es kommen dabei aber methodische Aspekte zum Tragen, die für alle Fachrichtungen gemeinsam sind.

Es wird ein handlungsorientierter Zugang zur Wissenschaft bevorzugt, der von der Beobachtung des entsprechenden beruflichen Umfeldes ausgeht, und dort geeignete Ausgangspunkte findet, um Handlungsstrategien zu entwerfen, eigene Entscheidungen und Vorgangsweisen zu begründen, die Folgen der Handlungen abzuwägen sowie die Auswirkungen, welche sie auch auf andere Bereiche haben.

Das Analysieren, das Abwägen und das Auswählen von geeigneten Lösungen auf Grund von Daten und Bedürfnissen, die manchmal auch widersprüchlich sind, fördert die Gewohnheit zur Reflexion.

Das Herausarbeiten der Zusammenhänge zwischen den getroffenen Entscheidungen, der Umwelt, der Gesundheit und der Anwendung von Technologien fördert die Herausbildung einer systemischen Betrachtungsweise, die unabdingbar ist, um mit Verantwortungsbewusstsein und Kritikvermögen die Komplexität der Probleme anzugehen, die mit der Beziehung zwischen Mensch, Technologie, Natur und Gesellschaft zusammenhängen.

Der Unterrichtsgegenstand ist für alle Fachrichtungen verpflichtend

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
<p>Wissenschaftliche Arbeitsweisen und Erkenntnisse zum Verständnis künstlicher und natürlicher Systeme anwenden und nutzen, um so deren Funktionsweise, deren Störungen und deren Wirkungen zu verstehen, und in beruflichen Situationen mit Sachkenntnis und Verantwortung effiziente und ethisch vertretbare Lösungen finden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaftliche Sachverhalte beobachten, erkennen vergleichen und beschreiben. • Aus der Beobachtung von Phänomenen Schlüsse ziehen und dabei unterschiedliche Untersuchungsmethoden und Betrachtungsweisen nutzen. • Naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge in Systeme und in verschiedene Kontexte einordnen. • Informationen selbständig sach- und fachbezogen erschließen und bewerten. • Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Beobachtungen oder Recherchen reflektieren und folgerichtig argumentieren. • Eine angemessene Fachsprache benutzen. • Naturwissenschaftliche Daten, Fakten, Ergebnisse und Argumente zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen in Bezug setzen und bewerten. • Naturwissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden. • Einen Bezug zwischen naturwissenschaftlichen Grundlagen und konkreter Anwendung herstellen. • Entsprechende Software nutzen. • Zu naturwissenschaftlichen Phänomenen Hypothesen formulieren und diese überprüfen. 	<p>Grundkenntnisse der Mechanik (1) (Kinematik – Dynamik – Statik – Materialkunde und Festigkeitslehre – Mechanik der Flüssigkeiten und Gase)</p> <p>Grundkenntnisse der Thermodynamik (1) (Temperatur – Wärmemenge – Wärmetransport – Reibungsverluste)</p> <p>Grundkenntnisse der Elektrizitätslehre (1) (Elektrische Ladungen – Strom – Spannung – Widerstand – Elektromagnetismus – Elektronik)</p> <p>Wellen und Teilchen (1) (Licht - Optische Nachrichtenübertragung – Funkübertragung – Teilchen und Grundkräfte – einführende Grundkenntnisse in Atomphysik und Nuklearphysik)</p> <p>Grundkenntnisse der Optik (1)</p> <p>Ökologie und Nachhaltigkeit (2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Ökologie und der Biodiversität • Ökosysteme: Funktionsweise und Schwachstellen • Das Prinzip der Ökobilanz • Beispiele von Ökosystemen im eigenen Umfeld Arbeitsumfeld • Das Umweltbewusstsein des Menschen und das Kaufverhalten als ökologischer Faktor • Das Konzept der Nachhaltigkeit • Das Spannungsverhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie • Externe Effekte eines Unternehmens auf die Umwelt • Globalisierung und Technikfolgen für die

		<p>Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atmosphäre und Klima: naturwissenschaftliche Wechselwirkung und Zusammenhänge • Auswirkungen der Umweltbelastung auf das Klima und die Atmosphäre • Stadtökologie und klimatische Zukunftsszenarien • Energie: Energieformen und Verfahrenstechniken der Stromgewinnung • Energetische Ökobilanz • Erneuerbare Energien • Möglichkeiten der Energieeinsparung und nachhaltiges Handeln im Energiesektor • Ökologie und Arbeitswelten – Wechselwirkungen • Ökologische Schwachstellen und nachhaltige Entwicklungen in exemplarischen Wirtschaftsbereichen (wie Büro und Geschäftsräume, Mode- und Textilbereich, Kosmetikbereich) • Abfallvermeidung und Abfallwirtschaft, Recycling • Innovative Konzepte wie nachhaltiger Konsum, Fair Trade, Regionale Vermarktung u. a. und deren Auswirkungen auf die Ökosysteme und Natur • Umweltpolitik, Umweltschutz • Emissionen und Umweltzertifikate • Ecolabel, Biosiegel und Umweltsiegel: naturwissenschaftlicher und ökonomischer Hintergrund <p>Grundkenntnisse der Ernährungslehre und Ernährungskultur (3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Nahrung für das eigene Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• Richtlinien für eine ausgewogene bedarfsgerechte Ernährung• Allgemeine Folgen von Fehl- und Mangelernährung• Der Zusammenhang zwischen Essgewohnheiten und ernährungsbedingten Erkrankungen wie z. B. Diabetes und deren Folgen (Metabolisches Syndrom)• Präventionsmaßnahmen und präventive Ernährung• Reduktionskost und Formen von Diäten sowie deren Merkmale• Begleitmaßnahmen im Ernährungsbereich bei verschiedenen verbreiteten Stoffwechselerkrankungen• Allergien und Intoleranzen auf Lebensmittel und deren gesundheitliche Risiken und Folgen; Laktoseintoleranz, Fruktoseintoleranz, Histaminintoleranz, Zöliakie• Typische Allergene und deren Kennzeichnung• Pseudoallergien durch Zusatzstoffe• Ernährungstherapien• Grundzüge der bedarfsgerechten und vollwertigen Ernährung bestimmter Personengruppen in Abhängigkeit von Alter und jeweiliger Lebenssituation (Schwangere, Stillende, Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Ältere, Sportler)• Alternative Ernährungsformen und deren Spezifika (Vollwerternährung, Vegetarismus, vegane Ernährung, Trennkost, Makrobiotik, mediterrane Kost)• Ernährungsgewohnheiten verschiedener kultureller und religiöser Gruppen und deren Anwendung im Gastgewerbe wie z.B. Judentum, Islam, Hinduismus• Grundlagen der Gentechnik und Auswirkungen
--	--	--

		<p>auf Mensch und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit im Lebensmittelbereich, Merkmale ökologischer Produkte • Innovation und aktuelle Tendenzen im Lebensmittelsektor • Kriterien zur Kontrolle der Lebensmittelqualität und der Hygiene • Ausgangsprodukte innovativer Ernährungsgestaltung • Formen der Produktzertifizierung • Fachgerechte Terminologie • Sektorenrelevante Sicherheitsbestimmungen <p>Angewandte Naturwissenschaften und Ökologie (4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodeneigenschaften • Bodenschutz und Bodenbearbeitung • Nährstoffe und Düngung • Wasserkreislauf • Wasser als Ressource: Verwendung, Kostenfaktor, Wasserverschmutzung • Standorteigenschaften und -veränderungen • Meteorologie und klimatische Bedingungen • Biodiversität • Züchtung und Vermehrung in der Pflanzen- und Tierzucht • Energiepolitik und die Kompetenzen der lokalen Verwaltungsbehörden • Technische Lösungen für die Energieeinsparung und die effiziente Nutzung erneuerbarer Energiequellen • Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz • Fachsprache und fachspezifische Methoden für
--	--	--

die Ausarbeitung, Präsentation und Kommunikation von Daten, Verfahren und Ergebnissen

Integrierte Wissenschaften (5)

- Größen
- Grundlagen der Mechanik (Geschwindigkeit und Beschleunigung – Kräfte und Gesetze der Dynamik – Arbeit, Energie und Leistung)
- Mechanik der Flüssigkeiten (Gleichgewicht der Flüssigkeiten – Bewegung der Flüssigkeiten)
- Thermodynamik (System und thermodynamischer Zustand – Wärme und spezifische Wärme. Die Arbeit in der Thermodynamik – Ideales Gas – Kinetik des Gases)
- Elektrizität und Elektromagnetismus (Die elektrische Ladung – Das elektrische Feld und die potentielle Energie – Der elektrische Strom – Die elektromotorische Kraft)
- Gemische, Reinstoffe, Trennungstechniken
- Die Struktur der Materie (Die Materie/Eigenschaften – Die Forschung der quantitativen Regelmäßigkeiten – Vom Atommodell von Dalton zum Atommodell von Bohr – Das Atom heute – Das Periodensystem der Elemente – Von den Atomen zu Molekülen und Stoffen)
- Stoffe und Umwandlung eines Stoffes (Der gasförmige Zustand – Der flüssige Zustand – Der feste Zustand – Die

		<p>Verbindungen –Lösungen – Chemische Reaktionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kontrolle der chemischen Reaktionen (Die Thermochemie und die Spontaneität der Reaktionen – Die Geschwindigkeit der Reaktionen und ihr Mechanismus – Das chemische Gleichgewicht – Das Gleichgewicht in den wässrigen Lösungen – Elektrochemie) • Organische Chemie (Der Kohlenstoff und seine Eigenschaften – Aliphatische und aromatische Kohlenwasserstoffe – Die sauerstoffgesättigten Derivate der Kohlenwasserstoffe – Die stickstoffhaltigen Derivate der Kohlenwasserstoffe – Biochemie: die Chemie des Lebens.
--	--	--

(1) Kenntnisse und Inhalte, die für die Fachrichtung Industrie und Handwerk gelten

(2) Kenntnisse und Inhalte, die für die Fachrichtung Handel und Dienstleistungen gelten

(3) Kenntnisse und Inhalte, die für die Fachrichtung Önologastronomie und Hotellerie gelten

(4) Kenntnisse und Inhalte, die für die Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum gelten

(5) Kenntnisse und Inhalte, die für die Fachrichtung soziale Berufe gelten

LERNBEREICH GESCHICHTE, GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT

UNTERRICHTSGEGENSTAND

GESCHICHTE

Allgemeiner Bildungsauftrag

Der Unterricht im Fach Geschichte befähigt die Schüler/innen dazu, die sozialen, politischen, wirtschaftlichen, technischen und mit der Arbeit zusammenhängenden Themen im Rahmen der Entwicklung der menschlichen Gesellschaften zu betrachten. Eine handlungsorientierte Didaktik, die auch durch einen weit verbreiteten Einsatz von Multimedia begünstigt wird, schreibt der Lehrperson eher die Rolle eines Anregers von Lernprozessen als jene eines Trägers von Wissen zu, ganz im Einklang mit dem vorhergehenden Curriculum. Auf diese Weise können die Schüler/innen auf sinnlogische Weise Daten recherchieren, auswählen und organisieren. Die ständige Einordnung und Zuordnung der historischen Ereignisse und das Erkennen der Zusammenhänge – zuerst unter Anleitung und dann zunehmend selbständig – zwischen den politischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen, die es bei den historischen Abläufen gibt und die Verbindungen zwischen diesen, fördern die Bildung einer Kritikfähigkeit und eines systematischen Verständnisses von Geschichte und gesellschaftlicher Entwicklung.

Der Unterrichtsgegenstand ist für alle Fachrichtungen verpflichtend.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
<p>Die historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts in ihrer Bedeutung und ihren Zusammenhängen ein- und zuordnen, dabei über Ursachen und Wirkungen der wichtigsten Ereignisse und der Folgen reflektieren, die bis in die heutige Zeit reichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die hervorstechendsten Aspekte der internationalen politischen Lage zu Beginn des 20. Jahrhunderts umreißen und die historische Bedeutung der Reformpolitik Giolittis erfassen. • Die unmittelbaren und tiefer liegenden Ursachen des ersten Weltkriegs benennen. • Die verschiedenen Phasen des Konfliktes zeitlich und räumlich einordnen und die territorialen, politischen und sozialen Folgen unter besonderer Berücksichtigung der Südtirol-Frage erläutern. • Die Ursachen analysieren, die zur Gründung der Weimarer Republik geführt haben. • Die Grundsätze der Ideologie des Nazismus erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Europa und die Welt am Beginn des 20. Jahrhunderts • Imperialismus und Kolonialismus • Italien unter Giolitti. Der erste Weltkrieg: allgemeine Begriffe, unmittelbare und tiefere Ursachen und Ausgang; der Nationalismus • Der Prozess der Autonomie Südtirols • Die russische Revolution und der Stalinismus • Der Faschismus: die Machtergreifung und die Diktatur • Politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen der ersten Nachkriegszeit • Die Krise von 1929: Ursachen und Auswirkungen Das Deutschland der Weimarer Republik und die Machtergreifung durch die nationalsozialistische Diktatur
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen für den Ausbruch des zweiten Weltkriegs, die beteiligten Kriegsparteien und die wichtigsten Phasen des Krieges beschreiben. • Die geschichtliche Bedeutung des Weltkriegs und der Shoa aus heutiger Sicht erkennen und würdigen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der zweite Weltkrieg: Zeiten, Phasen, beteiligte Mächte, Ursachen und Auswirkungen • Die Shoah • Der Widerstand in Europa und in Italien
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen des kalten Krieges und dessen wirtschaftliche, politische und ideologische Implikationen auf internationaler Ebene benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Kalte Krieg und seine Entwicklung
	<ul style="list-style-type: none"> • Die wirtschaftlichen und ideellen Gründe des europäischen Einigungsprozesses beschreiben und in Bezug setzen. • Über die Veränderungen, welche der Einigungsprozess im Leben der europäischen Bürger bewirkt hat, reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der europäische Einigungsprozess

<ul style="list-style-type: none"> • Die Faktoren und Bedingungen benennen, welche den wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung in den westlichen Ländern im Zeitraum von 1945 bis 1975 begünstigten. • Die Änderungen im Konsumverhalten der Menschen begreifen, die durch die Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegszeit bewirkt wurden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Italien der Nachkriegszeit • Das Wirtschaftswunder: Wirtschaftswachstum, Massenkonsum, technologische Innovationen und Wohlfahrtsstaat
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen und die Auswirkungen der dritten industriellen Revolution benennen und deren Bedeutung für die Gegenwart beschreiben. • Über den Begriff "Globalisierung" reflektieren und über die Herausforderungen, vor die die Globalisierung die heutige Gesellschaft stellt, besonders was die Arbeit angeht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Wirtschaftskrise der siebziger Jahre zur dritten Industriellen Revolution: die Globalisierung und ihre Herausforderungen • Die technologische Entwicklung • Die Terziarisierung der Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ursachen benennen, die zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Osteuropa geführt haben. • Die wichtigsten Auswirkungen benennen, die jene Ereignisse in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht hatten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krise des Kommunismus und das Ende der „langen Nachkriegszeit“
<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Konfliktherde und ihre Auswirkungen in sozialer, wirtschaftlicher und humanitärer Hinsicht benennen. • Historische Quellen verschiedener Art für Untersuchungen zu verschiedenen Themen verwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nahost-Frage • Die Gründung des Staates Israel und die arabische Liga • Die Konflikte des neuen Jahrtausends: Die Sicherung und Beschaffung der natürlichen und energetischen Ressourcen und der internationale Terrorismus

<p>Gesellschaftliche Entwicklungen analysieren, auch mit Bezug auf die lokale Situation, und über die Bedeutung des Zusammenlebens, der Sicherheit und sozialen Solidarität reflektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die wesentlichen Aspekte der internationalen Charta der Menschenrechte analysieren und über deren Verletzungen reflektieren, die tagtäglich geschehen. • Die Entwicklung analysieren, welche die Frauen auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter durchgemacht haben. • Die Ursachen und Folgen der wichtigsten Migrationsströme analysieren. • Über die soziale Bedeutung der Freiwilligenarbeit reflektieren. • Die Ursachen und Höhepunkte des Erstarkens und der Bekämpfung der organisierten Kriminalität analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erklärung der Menschenrechte und der Konventionen , die von der UNO erlassen wurden • Die neuen Rechte in den internationalen Dokumenten (Charta) • Nachhaltigkeit • Menschenrechte • Gleiche Würde von Mann und Frau • Das organisierte Verbrechen: Italien und die Mafia-Organisationen • Arbeit und Volontariat • Einwanderung und ethnische Vielfalt • Soziale Solidarität • Persönlichkeiten, die sich um Friedensstiftung verdient gemacht haben
--	---	---

LERNBEREICH GESCHICHTE, GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT

UNTERRICHTSGEGENSTAND

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Allgemeines Bildungsziel

Der Unterricht dieses Gegenstandes im Jahr der Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung hat zum Ziel, die Kenntnisse bezüglich Verwaltung, Führung und strategische Entwicklung eines Betriebes durch einen handlungsorientierten didaktischen Ansatz zu festigen und zu vertiefen, wobei einerseits die Erfahrungen bei Betriebspraktika in den vorausgegangenen Jahren und andererseits die konkrete Analyse der lokalen Wirtschaft und der entsprechenden betrieblichen Realitäten zur Anwendung kommen.

Es wird vor allem Wert gelegt auf einen anwendungsorientierten Zugang, mit der Behandlung von Fallbeispielen und Simulationen, um so eine den besonderen Gegebenheiten der kleinstrukturierten lokalen Betriebe angemessene Wissensbasis zu schaffen. Es wird das Umfeld berücksichtigt, in dem die Betriebe arbeiten, ihre typische Struktur, ihre Märkte und ihre Bedürfnisse, was die Qualität der Daten und Informationen betrifft, die ihnen als Planungs- und Kontrollinstrumente dienen.

Der Unterrichtsgegenstand ist für folgende Fachrichtungen verpflichtend:

Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum

Önogastronomie und Hotellerie

Handel und Dienstleistungen

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse / Grundinhalte
<p>Eine Jahresbilanz lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Den Aufbau einer Bilanz erläutern. • Eine vereinfachte Jahresbilanz lesen, analysieren und erste Schlüsse daraus ziehen. • Gewinn- und Verlustberechnungen anstellen. • Das Betriebsergebnis, Jahresergebnis und Bilanzgewinn berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Sinn des Jahresabschlusses • Struktur der Vermögens- und der Erfolgsrechnung • Bilanzstruktur • Aufbau einer GuV-Rechnung • GuV in Staffelform
<p>Ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen, Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der Kostenrechnung richtig anwenden. • Den Aufbau einer Kostenrechnung richtig lesen. • Faktoren der Preisbestimmung identifizieren. • Preispolitische Maßnahmen erkennen und begründen. • Den Deckungsbeitrag eines Produktes berechnen. • Die Break-Even-Analyse durchführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben der Kostenrechnung • Unterschied zwischen Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung • Begriffe der Kostenrechnung • Faktoren der Preisbestimmung • Preispolitische Maßnahmen
<p>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eigenkapitalrentabilität mit der Grundformel berechnen und beurteilen. • Die Höhe von erzielten Eigenkapitalrentabilitäten beurteilen und einordnen. • Die Liquidität eines Unternehmens berechnen und beurteilen. • Die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnen. • Die Umsatzrentabilität mit der Grundformel berechnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • der Begriff Wirtschaftlichkeit und seine Dimension • Eigenkapitalrentabilität und -quote • Grundformeln • Return of Investment • Liquidität • Produktivität und Umsatzrentabilität

<p>Einen vereinfachten Businessplan für ein Kleinunternehmen oder für einzelne Projekte nach Vorgaben erstellen und analysieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Inhalte und Aufbau eines Businessplans darstellen und erläutern. • Einen Businessplan analytisch betrachten und bewerten. • Einfache Methoden zur Unternehmens- und Umfeldanalyse anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff der Geschäftsidee und der strategische Geschäftsfelder • Zweck eines Businessplans • Adressaten eines Businessplans • Grundlegende Struktur und Elemente eines Businessplans • Kriterien für die Einschätzung eines Businessplans
<p>Ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Marketingkonzepte von klein- und mittelständischen Unternehmen erstellen und beschreiben. • Eine einfache Kundenanalyse vornehmen. • Eine Marktanalyse im lokalen Umfeld vornehmen. • Auf der Grundlage verschiedener Marketingfaktoren mögliche Strategien bestimmen, Entscheidungen treffen und diese begründen. • Eine einfache Marktforschung im territorialen Umfeld betreiben. • Wege einer möglichen Preispolitik abschätzen und begründen. • Gezielt für ein Fallbeispiel eine Kommunikationspolitik festlegen und die getroffenen Entscheidungen begründen. • Einen Finanzplan erstellen. • Einen einfachen Businessplan in seiner Gesamtstruktur erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Marketings • Vision und Leitbild • Marktforschung und Segmentierung • Abgrenzung und Differenzierung • Analyse- und Planungsinstrumente (ABC-Analyse, SWOT, Portfolioanalyse) • Marketinginstrumente • Produktpolitik und Produktlebenszyklus • Preispolitik und Preisgestaltung • Kommunikationspolitik • Distributionspolitik und alternative Wege des Marketings: Eventmarketing, Onlinemarketing • Formen und Arten der Finanzierung